

Vorwort

Auslöser dieses Sammelbands sind die Erfahrungen, die der Herausgeber als Rechtsanwalt und Sachverständiger in Sachverständigenverfahren, verstanden als Verfahren, bei denen Gerichtssachverständige eingesetzt wurden, gewinnen durfte. Diese Verfahren sind ausnehmend häufig und letztlich nicht mehr aus dem Behördenalltag wegzudenken.

In der Praxis erweist sich, dass bei diesen Verfahren der Verlauf, jedenfalls der Ausgang des Verfahrens, ganz entscheidend vom Ergebnis des Sachverständigengutachtens abhängt; man ist geneigt zu formulieren, dass die Entscheidung häufig mit dem Ergebnis des Sachverständigengutachtens steht und fällt. Diese Einschätzung, die in der Tat ihre Berechtigung hat, führt jedenfalls dazu, dass dem Sachverständigen schon seit jeher und nach wie vor eine Allmacht attestiert wird. Diese Allmacht des einen führt oft zur Ohnmacht des anderen, nämlich jenes Verfahrensbeteiligten, dem die Ansicht des Sachverständigen und das Ergebnis seines Gutachtens zum Nachteil gereichen und diesem (scheinbar) chancenlos ausgesetzt ist. Diese Erkenntnis soll nicht verdecken, dass Sachverständige tagtäglich richtige Sachverständigengutachten erstatten. Sachverständige erweisen durch ihren Beitrag zur Tatsachenfeststellung der Rechtspflege einen wichtigen Dienst. Dennoch, die Anzahl und die Vielfalt der sich um die Tätigkeit des Sachverständigen und seine Gutachten rankenden Fragen zeigen aber, dass sich in der Praxis dem Sachverständigen schier unzählige Möglichkeiten bieten, Fehler zu machen, die oftmals in fast schon erstaunlicher Weise auch genutzt werden.

Diese Erfahrungen, die angebliche Allmacht, jedenfalls die (scheinbare) Chancenlosigkeit sind Grund genug, sich in diesem Band mit der Stellung des Sachverständigen, seinen Aufgaben, Rechten sowie Pflichten, mit den Anforderungen an sein Sachverständigengutachten, aber allen voran mit der Bekämpfbarkeit und den Folgen eines fehlerhaften Gutachtens aus verschiedenen Perspektiven auseinanderzusetzen. Dabei waren gesetztes Ziel der in diesem Band ausgeführten Untersuchungen weder ein rein wissenschaftlicher Diskurs noch eine schnöde sowie kasuistische Praktikeranleitung, sondern sollte vielmehr beiden Ansprüchen in gleicher Weise Genüge getan werden.

Die Beiträge befassen sich vor diesem Hintergrund, ausgehend von den Anforderungen an einen Gutachter und sein Gutachten, mit einer allgemeinen Einordnung von Sachverständigen-, aber auch von Rechtsgutachten und mit der Bekämpfung der Fehler des Sachverständigen. Im Hinblick auf die verfolgte Praxisorientierung darf die Sichtweise der Rechtsprechung ebenso wenig fehlen wie eine Erläuterung der zivilrechtlichen Haftung des Sachverständigen für seine Fehler und seine straf- und standesrechtliche Verantwortung. Der Band schließt mit einer Illustration der Stellung des Sachverständigen, der Anforderungen an ihn

und sein Gutachten anhand von ausgewählten Rechtsbereichen, die regelmäßig mit dem Einsatz von Sachverständigen verbunden sind.

Der Herausgeber möchte nochmals die Gelegenheit nutzen, sich auch an dieser Stelle bei den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge zu bedanken, zumal ihm bewusst ist, welche Opfer sie dafür im Hinblick auf die berufliche Auslastung gebracht haben. Dem Linde Verlag dankt der Herausgeber für die in gewohnter guter Tradition unkomplizierte sowie wertvolle Zusammenarbeit und für die übernommene Drucklegung.

Wien, September 2022

Gerd Konezny